

zeitlichen in straffe der obrigkeit mit lieb [= lip, Leib, Leben] und gutt gefallen seit: darum wir auch gottlichen rechten und aller billichkeit nach großwichtigk ursache gut, fug und macht hetten, gegen euch mit solcher wol verdienten straffe stracks und [204 b] unnachlessig zu verfahren: so wollen wir doch als ein christlicher Furst, der mehr zur barmhertzigkeit, den scherffe der rechte naygunge hat, ungeachtet eurer hohen verwirkunge mit derselben euch in recht aufgelegte scharffe straffe dieser zeit zulassen: Nachdem wir aber itzo obgedachten probst und sein bruder in ir closter und eygenthumlich gerechtigkeit widder eingesetzt, mit befehlniß vorgedachten gotsdienst wieder eynzurichten, emphelen wir euch bey vermeydunge unser schweren straffe und ungnade, das ir vielgemelten probst und die seinen zu dem iren friedeligen, sicher und unvorhindert kommen lasset, ynen auch von newen erbliche huldigung thut, auch alles das, so ir in [=ihnen] raublichen, gewaldigklichen und mit der that entwand, oder sonst, in welcherley gestalt solches beschehen, ir es an [205 a] euch brocht habet, vorkaufft odder sonst in euren nutz gewandt, widderumb zustellet, adder was ir in [=ihnen] numals nit liffern noch anthworten mochtet, inen neben dem zugefugten closterschaden nach billigen dingen erstattet, auch das so ir pflichtigk und von alders her bis in disse vorgenommenen boese handlungen gethan habt, hynfurther unwegerlich pfeget und auch in alle wege, wie fromen unterthanen gepuret und zustehet, gehorsamlich haltet und ertzeiget, das ist aber ob ausgesetzter straffe unser ernstliche will und meynung. Zum [sic!] urkunde dis briffes mit unserm zurucke auffgedruckten secret besigelt und geben zu Leiptzigk, dinstags nach rinitatis, anno etc. XXV.

Das Ergebnis einer Verhandlung, die Dietrich von Werthern und Melchior von Kutzleben am 14. August 1525 leiteten, faßt die folgende Urkunde zusammen (F 142, Bl. 205/7 und Copiale Kaltenbornense Bl. 333/4):

[205 b] Auff befehl des Durchlauchten, hochgebornen Fursten und Hern hern Georgen, Hertzogen zu Sachsen, Lanthgraffen zu Doringen und Marggraffen zu Meißßen, unsers gnedigen hern, sind die gebrechen, so sich zwuschen den wirdigen, Hern Probst, Archidiacon und dem Convent zu Caldenborn, clegern eyns, und den gantzen geminheiten [sic!] der dorffschafft Ristede und Emptzelon, der guter, so sie demselbigen closter im auffruhr entfrembdet, auch davon geubter vorstorunge halben, als beclagten andernteyls erhalten, durch uns Ditterichen von Werter, der rechte Doctorn und Melchiorn von Kutzleben, amptmann zu Sangerhausen, auff heute [206 a] Montag nach Severi anno MDXXV nach nothurfftiger verhore und vorgeschlagenen mitteln auff beyder part bitt und verwilligunge in der gute vortragen, wie volget: Nemlich das berurte gantze gemeinheit zu Ristede und Emptzelon, was dem probst zu Caldenborn bey inen den von Ristede lauts ires eigenen bekendtniß, auch bei denen von Emptzelon noch ausstendigk adder hinfurdder bey ihnen befunden, dasselbe bynnen acht tagen den nechstkunfftigen in das closter unverzcoglich zu verschaffen. Dieweil aber auch sonst andere vihll beschedigunge ahn gepeuden und andern von ihnen widder das closter gebraucht: ist beredt und vorwilliget, das die ackerleute und hinderseddeler berurter zweier dorffschafft samptlich funff iar lang die nechstkunfftigen und nicht lenger, die ackerleute mit fure, die hinderseddeler mit handfronen ein yder, insonderheit [206 b] iehrlich vier tage, wozu sie von dem closter adder desselbigen fursehern